



INTERVIEW: Schwere Fehler

Die neuen Bahnpreise sind ein Schlag ins Wasser, meint der Grünen-Landtagsabgeordnete und Verkehrsexperte Boris Palmer aus Tübingen. Sie verteuern flexibles Reisen. Die Bahn sollte nicht versuchen, die Kunden zu bevormunden und ihnen bestimmte Züge aufzuzwingen.

PATRICK GUYTON

Herr Palmer, seit drei Monaten gelten die neuen Bahnpreise. Wie ist die erste Bilanz?

BORIS PALMER: So schlimm wie befürchtet. Die Bahn hat alle Warnungen in den Wind geschlagen und jetzt die Quittung bekommen: Im Fernverkehr gibt es offenbar bis zu 18 Prozent Umsatzverlust.

Woran liegt das?

PALMER: Die Bahn sagt, dass das Preissystem damit wenig bis gar nichts zu tun hat. Das halte ich für eine Ausrede. Mit den neuen Preisen macht die Bahn ihren ureigensten Vorteil kaputt, nämlich dass man flexibel fahren kann - zum Bahnhof kommen, Karte kaufen, einsteigen und losfahren im Stundentakt in der ganzen Republik. Das wird durch das System der Frühbuchungen unterlaufen. Vor allem in Kombination mit der Abschaffung der alten Bahncard, mit der man beim Einsteigen in den Zug 50 Prozent Rabatt bekam. Die Bahn versucht nicht, Angebote zu machen, sondern will die Bürger mit einer Zollstockpädagogik in die Züge prügeln, die sie für richtig hält.

Welche Beispiele gibt es dafür?

PALMER: Für attraktive Strecken wie Stuttgart-Berlin freitags oder sonntags gibt es schon vier Wochen vorher keine reduzierten Tickets mehr. Und wenn man einen frühgebuchten Zug verpasst hat, dann ist es meist günstiger, sich ein neues Ticket zu kaufen, anstatt die horrenden Umtauschgebühr von 45 Euro fürs Umbuchen zu bezahlen. Die Kunden lassen sich aber nicht dazu umerziehen, die Bindung an einen Zug wie die an einen Ehepartner zu betrachten: alternativlos, auf ewig gedacht und nur teuer auflösbar.

Was schlagen Sie vor?

PALMER: Die Kunden brauchen Wahlfreiheit. Die würde man mit der alten Bahncard wieder bekommen. Auch wer spontan fahren will, erhält dann 50 Prozent Rabatt. Es ist nicht einzusehen, dass die Nachfrage nach der alten Bahncard einfach ignoriert wird. Kein anderes Unternehmen würde ein so außerordentlich beliebtes Produkt einfach vom Markt nehmen. Außerdem muss es bei den Frühbuchungs-Tickets kundenfreundlicher zugehen. Die Kontingente sollten vergrößert werden, damit man tatsächlich billige Tickets bekommt. Die Umbuchungsgebühr von 45 Euro muss auf eine Bearbeitungsgebühr von 5 Euro gesenkt werden. Auch beim Nah- und Regionalverkehr müsste man einiges ändern. Die früheren Interregio-Strecken sind bis zu 200 Prozent teurer geworden, weil man IC-Strecken daraus gemacht hat und Strecken von etwa 100 Kilometern in allen Fernzügen deutlich mehr kosten als früher. Auf kurzen und mittleren Strecken drängt man die Kunden aus den Zügen.

Das alles bedeutet billigeres Reisen - die Bahn fährt damit noch weniger Einnahmen ein.

PALMER: 18 Prozent Umsatzrückgang, wie man es jetzt hat, kann man kaum unterbieten. Wenn man mehr Kunden gewinnt, bekommt man auch mehr Einnahmen.

Blicken denn die Leute am Schalter noch durch?

PALMER: Meiner Erfahrung nach gibt es meist Möglichkeiten, billiger zu reisen, als man es am Schalter oder Automaten erfährt.

Hat die Bahn denn mit ihren Tarifen alles falsch gemacht?

PALMER: Nein, überhaupt nicht. Der alte Tarifdschungel war auch nicht gut. Lange Strecken sind jetzt ein Viertel billiger geworden, da geht die Bahn offensiv in Konkurrenz zu Auto und Flugzeug. Das System ist auch sehr familienfreundlich. Die Bahn hat aber einen massiven Fehler begangen: Sie hat übersehen, dass man viel leichter Stammkunden verliert als neue gewinnt. Insgesamt begreifen die Stammkunden das System als Verschlechterung. Als leidenschaftlicher Bahnfahrer will ich auch ein positives Erlebnis schildern: Nach dem Fahrplanwechsel Mitte Dezember bin ich fünf Tage durch Baden-Württemberg gereist und habe mit 32 Zugfahrten 17 Städte besucht. Ich erreichte alle Städte pünktlich, alle Anschlüsse klappten, und Abends war ich auch immer wie geplant im Hotel. Das lief alles einwandfrei, mit dem Auto hätte ich das nicht geschafft.

Erscheinungsdatum: Dienstag 18.03.2003

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

- [← zurück zum Artikel](#)
- [← zurück zur Übersicht](#)